



Aufruf zum 29. bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat startet den 29. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (Laufzeit 2027 – 2029)

An dem bundesweiten Wettbewerb können Dorfgemeinschaften, die sich auf dem Land für die sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen, ökologischen und baulichen Belange ihres Ortes engagieren, teilnehmen.

Prämiert wird das Engagement von Dorfgemeinschaften, die sich dafür einsetzen, das Leben in Dörfern mit bis zu 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern attraktiv zu gestalten. Im Wettbewerb zeigen die Menschen vor Ort sowohl ihre Ideen, konkrete Projekte und Vorhaben, aber auch was sie bewegt und wie sie ihre Heimat, das Zusammenleben und das Miteinander in ihrem Dorf zukunftsfähig gestalten. Der Wettbewerb soll dazu anregen, sich für die Gemeinschaft zu engagieren und kreative Ideen umzusetzen.

Bewertet werden alle Aspekte der Dorfentwicklung: Soziale Einrichtungen, Kulturangebote und ein lebendiges Vereinsleben genauso wie eine attraktive und verantwortungsvolle Bau- und Grüngestaltung sowie die Planung und Entwicklung von wirtschaftlichen Initiativen und der Infrastruktur.

Die Basis für eine Teilnahme ist gegeben, wenn

- sich die Menschen vor Ort und die Verwaltung gemeinsam an der Ideenfindung beteiligen,
- auf die Belange der Menschen abgestimmt die Dorfentwicklung gestaltet wird und
- mit konkreten Aktivitäten den Herausforderungen der Zukunft begegnet wird.

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat ruft gemeinsam mit den Ländern, Landkreisen und Verbänden auf, sich am 29. bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zu beteiligen.

1. Was ist Inhalt des Wettbewerbs?

Im Mittelpunkt stehen das bürgerschaftliche Engagement und die damit erreichten Ergebnisse und Ziele. Gesucht werden Dörfer, in denen die Gemeinschaft ihren Ort attraktiv und lebenswert erhält. Dabei wird in erster Linie die Qualität der Entwicklungsschritte der vergangenen Jahre bewertet und nicht allein das erreichte Niveau.

Unser Dorf ist ein guter Ort zum Leben: Impulse für Wirtschaft und Infrastruktur

Aktive Dorfgemeinschaften engagieren sich für Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung. Digitalisierung und Mobilität in ihrem Ort und sorgen so für eine lebenswerte Heimat. Oftmals ist ein Leitbild oder eine Leitidee für die Umsetzung von Initiativen für eine bessere Versorgung und Infrastruktur und für soziale und kulturelle Angebote hilfreich. Gemeinsam Ziele und Pläne zu entwickeln, trägt zu einer positiven Gesamtentwicklung bei.

Unser Dorf fördert Zusammenhalt: Ideen und Projekte für ein soziales Miteinander

Im Wettbewerb werden Aktivitäten gesucht, die das soziale Engagement prägen, wie die ehrenamtliche Mitarbeit an Dorfprojekten, die aktive Nachbarschaftshilfe, ein vielfältiges Vereinsleben, die Wahrung von Traditionen und Brauchtum sowie kulturelle und sportliche Aktivitäten. Altbewährtes wird durch neue Impulse weiterentwickelt. Die Kultur des Miteinanders von Jung und Alt, von Zugezogenen und Alteingesessenen wird gelebt.

Unser Dorf ist zukunftsfähig: Antworten auf die Herausforderungen von Demografie und Klimawandel

Im Wettbewerb überzeugen Dorfgemeinschaften, die sich dem demografischen Wandel stellen und Bleibeperspektiven für ihre Einwohner schaffen. Gesucht werden kluge Herangehensweisen, die in enger Kooperation mit der Kommune erfolgversprechende Wege für das Dorf und die nähere Umgebung aufzeigen.

Es werden Beispiel gebende Aktivitäten der nachhaltigen Dorfentwicklung, der Baukultur und Grüngestaltung und zur Anpassung an den Klimawandel gesucht. Viele Dorfgemeinschaften engagieren sich beim Schutz der Artenvielfalt in Flora und Fauna und gehen verantwortungsvoll mit Natur und Umwelt um.

In allen Bereichen spielt die Zusammenarbeit mit Nachbarorten eine wichtige Rolle. Der Wettbewerb soll dazu ermuntern, die verschiedenen Stärken zu bündeln und ein gemeinsames Selbstverständnis zu entwickeln.

2. Wer kann mitmachen?

Teilnahmeberechtigt sind Dörfer mit bis zu 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in räumlich geschlossenen Gemeinden, Ortschaften oder auch Ortsteilen, die überwiegend dörflichen Charakter haben. Auch Gemeinschaften von benachbarten Dörfern mit insgesamt bis zu 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern können mitmachen. Die Initiative zur Teilnahme kann von Vereinen, Initiativen und Gemeindevertretungen ausgehen.

Für Dörfer, die beim 28. Bundesentscheid 2026 mit Gold bewertet wurden, ist die Teilnahme am 29. Bundeswettbewerb nicht möglich.

3. Was gibt es zu gewinnen?

Bereits die Teilnahme am Wettbewerb ist eine besondere Motivation für die Dorfgemeinschaft und setzt nachhaltige Entwicklungen in Gang – unabhängig vom Medaillenrang.

Als Anerkennung werden den am Bundesentscheid teilnehmenden Dörfern Preisgelder verliehen: Für eine Auszeichnung in Gold 15.000 Euro, für Silber 10.000 Euro und für Bronze 5.000 Euro. Die Jury kann zudem Sonderpreise von je 3.000 Euro vergeben, um besondere Einzelprojekte und herausragende Leistungen zu würdigen.

Die Auszeichnung der Dörfer wird im Januar 2030 mit einem Festakt im Rahmen der Grünen Woche in Berlin gefeiert.

4. Wie läuft der Wettbewerb ab?

Im bundesweiten Wettbewerb werden die zukunftsfähigsten Dörfer Deutschlands gesucht. Für eine Teilnahme am Wettbewerb melden sich Interessierte zunächst auf regionaler Ebene gemäß der Ausschreibung des jeweiligen Bundeslandes an. Das sind in vielen Ländern die Landkreise. Je nach Bundesland erfolgt der Landeswettbewerb in mehreren Stufen.

Die für die Landeswettbewerbe zuständigen Stellen melden die Landessieger einschließlich deren Kontaktdaten bis zum 31. Oktober 2028 an das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat entsprechend nachstehendem Schlüssel für jedes Bundesland:

Bei der Beteiligung auf der ersten Wettbewerbsebene von

• bis zu	50 Teilnehmerdörfern	1 Landessieger
• von 51 bis	100 Teilnehmerdörfern	2 Landessieger
• von 101 bis	250 Teilnehmerdörfern	3 Landessieger
• von 251 bis	450 Teilnehmerdörfern	4 Landessieger
• ab	451 Teilnehmerdörfern	5 Landessieger

Die an das Bundesministerium gemeldeten Landessieger werden im Sommer 2029 von einer Bundesjury bereist und bewertet. Im Anschluss an die Bereisung werden die Wettbewerbssieger verkündet. Die Entscheidung der Bundesjury sind endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

5. Was wird bewertet?

Im Mittelpunkt steht das Engagement der Dorfgemeinschaft nach dem Motto „Wo sind wir gestartet – was haben wir bislang erreicht – was tun wir für die Zukunft?“. Dabei wird auch immer die individuelle Ausgangslage des Dorfes berücksichtigt.

Auf Bundesebene werden folgende Bereiche bewertet:

5.1 „Unser Dorf hat Zukunft, weil wir Ziele und Konzepte entwickeln, wirtschaftliche Initiativen unterstützen und zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen“

Bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven beschäftigt sich die Dorfgemeinschaft u. a. mit den Auswirkungen des demografischen Wandels im Ort. Ausgangspunkt sollte ein offener Abstimmungsprozess sein, bei dem Ideen, Leitbilder und Konzepte für ein planvolles Handeln gemeinsam erarbeitet werden. Dabei sind kommunale Vorgaben, interkommunale Zusammenarbeit und regionale Kooperationen von Bedeutung.

Das Zusammenspiel der lokalen Akteure, z.B. aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Ehrenamt, Verwaltung, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie privaten Initiativen, trägt maßgeblich zum Erfolg bei. Ziele, Entwicklungskonzepte und entsprechende Projektideen können beispielsweise aus Arbeitsgruppen hervorgehen. Der Wettbewerb berücksichtigt, wie aus diesem Miteinander gemeinsame Aktivitäten und tragfähige Initiativen für das Dorf entstehen. Ein wichtiger Aspekt kann auch sein, wie Herausforderungen und Rückschläge in diesen Prozessen bewältigt werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist eine wesentliche Grundlage für Arbeitsplätze und damit für zukunftsfähige Dörfer. Bewertet werden Initiativen der örtlichen Unternehmen wie produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsgewerbe, Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau sowie ortsansässige Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Von besonderer Bedeutung sind Aktivitäten bei der Verbesserung der Infrastruktur, mit denen unternehmerische Initiativen, eine Gründerkultur und der ländliche Tourismus je nach regionaler Situation unterstützt werden. Dazu zählen die Nahversorgung, beispielsweise durch Dorfläden oder auch Mehrfunktionshäuser, lokale Basisdienstleistungen, der Breitbandausbau und die Digitalisierung, Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Mobilität sowie die Energieversorgung auf erneuerbarer Basis.

5.2 „Unser Dorf hat Zukunft, weil wir sozial engagiert sind und dörfliche kulturelle Aktivitäten entfalten“

Ein weiterer Schwerpunkt sind soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten. Beispielhaft stehen hierfür das Vereinsleben, soziale, kirchliche und kommunale Projekte, Gemeinschaftsaktionen, interkulturelle und generationenübergreifende Aktivitäten sowie Initiativen, die den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft unterstützen. Von besonderer Bedeutung ist das Miteinander bei der Umsetzung gemeinsam getroffener Entscheidungen.

Positiv bewertet werden jene Dorfgemeinschaften, die sich mit der Geschichte ihres Ortes, ihrer Tradition und dem Brauchtum beschäftigen und durch Gemeinsinn den Ort voranbringen. Dabei werden Jung und Alt, Neubürger und Alteingesessene in die Entscheidungen über die Zukunft des Dorfes und bei konkreten Umsetzungsmaßnahmen von Anfang an mit einbezogen.

Ortsübergreifende Kooperationen und Vernetzung beispielsweise bei Bildungs-, Betreuungs-, Kultur- und Tourismusangeboten oder zwischen den Vereinen tragen dazu bei, dass Menschen gerne in ihrem Dorf leben. Eine offene Kommunikation und Willkommenskultur sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren, wie auch die konkrete Mit- und Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken und kommunalen Zusammenschlüssen.

5.3 „Unser Dorf hat Zukunft, weil wir wertschätzend und sensibel mit unserer Baukultur, der Natur und der Umwelt umgehen“

Bei einer zukunftsorientierten Entwicklung des Dorfes wird auf die Gestaltung der Bauten, eine flächensparende Ortsentwicklung sowie die sensible Einbettung der Siedlung in die Landschaft geachtet. Gefragt sind Initiativen zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Gebäude und der Bausubstanz, aber auch Vorhaben zur Umsetzung barrierefreier Zugänge zu öffentlichen Bereichen. Die regional- und ortstypischen Bauformen und Materialien sollten beachtet sowie traditionelle und moderne Elemente sinnvoll verbunden werden. Projekte zur Um- und Nachnutzung von Gebäuden sowie die naturnahe Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen tragen zu einer nachhaltigen Ortsentwicklung bei und prägen das Erscheinungsbild des Dorfes.

Statt neue Baugebiete auszuweisen, sollten Leerstände beseitigt sowie bestehende Gebäude und innerörtliche Baulücken genutzt werden. So wird der Boden als natürliche Ressource und wichtigste Produktionsgrundlage der Landwirtschaft geschont. Die Siedlungsentwicklung sollte auf der Grundlage von gemeinsam erarbeiteten Raumplanungen und Gestaltungsordnungen sowie in Abstimmung mit den Nachbarorten geplant sein. Es ist auf den jeweiligen Charakter des Ortes und der Landschaft zu achten.

Die den Ort umgebende Natur, die landwirtschaftliche Nutzung sowie die Gartenkultur tragen zu einem harmonischen Ortsbild bei und prägen die Wohn- und Lebensqualität. Durch Initiativen für eine dorf- und standorttypische Begrünung sollten öffentliches Grün sowie Vor- und Hausgärten attraktiv, artenreich und sensibel gestaltet werden.

Gesucht werden außerdem Aktivitäten der Dorfgemeinschaft zur Anpassung des Dorfes und seiner Gemarkung an den Klimawandel. Dem Anlegen und Pflegen von schützenden Flurelementen und der Renaturierung von Fließgewässern, der nachhaltigen Landbewirtschaftung sowie dem Schutz von Boden, Arten und Biotopen sollten dabei besondere Bedeutung zukommen. Wichtig für das Landschaftsbild und den Naturhaushalt sind die Einbindung des Dorfes in die umgebende Landschaft, die Bewahrung naturnaher Lebensräume und die Erhaltung historischer Kulturlandschaften.

Auch die nachfolgende Generation sollte in die genannten Zukunftsthemen eingebunden sowie durch entsprechende Aktivitäten einbezogen werden. Das Wissen und der Erfahrungsschatz der älteren Generation sollten weitergegeben; das Know-how der Jüngeren genutzt werden.

5.4 „Unser Dorf ist attraktiv und lebenswert – auf dem Land haben wir unsere Heimat und Zukunft“

Beurteilt wird abschließend der Gesamteindruck des Dorfes. Die Jury bewertet, wie sich die Entwicklung des Dorfes vollzogen hat und wie die Inhalte und Ziele des Wettbewerbs von der Dorfgemeinschaft umgesetzt wurden. Ausschlaggebend sind dabei die Aktivitäten und das große Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu erhalten sowie zukunftsfähig weiter zu entwickeln.

6. Gesamturteil

Die drei Bewertungsbereiche (5.1 bis 5.3) werden gleichgewichtet und bilden mit dem Gesamteindruck (5.4) unter ausdrücklicher Berücksichtigung der Ausgangslage, der Historie und des bisherigen Entwicklungsprozesses des Dorfes das Gesamturteil. Im Vordergrund stehen die Fortschritte für die Entwicklung des Dorfes und das Engagement der Dorfgemeinschaft.

7. Wer veranstaltet den Wettbewerb?

Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat im engen Zusammenwirken mit den für den Wettbewerb in den Ländern zuständigen Ministerien sowie mit Unterstützung nachfolgender Verbände und Organisationen durchgeführt:

- Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V.
- Bund der Deutschen Landjugend e.V.

- Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland e. V.
- Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement e.V.
- Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.
- Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e.V. – Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e.V.
- Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
- Deutscher Bauernverband e.V.
- Deutscher LandFrauenverband e.V.
- Deutscher Landkreistag e.V.
- Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.
- Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.
- Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V.
- Verband der Gartenbauvereine in Deutschland e.V.
- Zentralverband des deutschen Handwerks e.V.
- Zentralverband Gartenbau e.V.

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird organisatorisch und inhaltlich begleitet von der Geschäftsstelle des Bundeswettbewerbs in der:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Referat 422 – Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
Tel: 0228 6845 3537
E-Mail: dorfwettbewerb@ble.de

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://land-zukunft.de/dorfwettbewerb/>